

Täglicher Baltimore Wecker, 03.04.1868, Seite 3

Danksagung.

Capt. W. Böckler und die Offiziere des Dpfrs. "Baltimore" sprechen in ihrem eignen u. ihrer Compagnie Namen ihren aufrichtigen Dank für den ihnen hier gewordenen schmeichelhaften Empfang aus. Die Ereignisse der letzten Woche können nicht verfehlen, einen tiefen Eindruck auf die Freunde der neuen Linie auf der andern Seite des Meeres zu machen und werden dazu beitragen, das Handels- und Freundschaftsband zu kräftigen, welches bereits zwischen Baltimore und Bremen besteht. Sie fühlen sich gänzlich unfähig zu der Aufgabe, in Worten Das auszusprechen, was ihre Herzen empfinden.

Die ihnen von der ganzen Bevölkerung Baltimore's dargebrachte Ovation war der Art, um ihnen unvergeßlich zu sein. Indem sie ihren Dank den Gouverneuren Swann und Bowie, dem Mayor und Stadtrathe von Baltimore, dem Militär, den Polizei- und Feuer-Departments, den Kaufleuten, der großen Anzahl bürgerlicher Gesellschaften und den Tausenden Anderer, welche entweder bei dem großen Empfange oder bei andern Gelegenheiten, weit über ihre persönlichen Verdienste hinaus, sie ehrten, aussprechen, fühlen sich überwältigt von dem freundschaftlichen Geiste, der sich in so ausgezeichnete und aufmunternde Weise auf allen Seiten aussprach. Sie würden gern ihren Dank Allen persönlich dargebracht haben, aber die beschränkte Zeit ihres Aufenthalts muß als Entschuldigung dafür gelten, daß sie es bei ihrem diesmaligen Besuche nicht gethan haben. Sie bitten die Kaufleute und alle jene Herren, welche sie zu dem großen Banquette in der "Concordia" einluden, von ihrer dankbaren Anerkennung überzeugt zu sein; sie fühlen sich tief verpflichtet, der "Baltimore Schützen-Gesellschaft", welche sie mit einer Einladung zum Besuche ihres herrlichen Parkes beehrte; sie verfolgten mit großem Interesse die Probe des Feuer-Departments, welches so wohl den hohen Ruf der Tüchtigkeit verdient; Sie werden niemals die große Serenade vergessen, womit sie bei ihrem zweiten Besuche der "Concordia" von den deutschen Sängern überrascht wurden; die reizende Abend- Unterhaltung des "Germania-Männerchors" und schließlich die zahlreichen Freunde, welche ihnen bei ihrer Abfahrt mit Musik und andern Ehren-Demonstrationen das Geleit gaben.

Sie geben den Behörden und der Bevölkerung Baltimore's die Versicherung, daß sie versuchen werden, draußen ein so getreues Bild der vielen ihnen und der neuen Dampferlinie hier zu Theil gewordenen Freundschafts-Bezeugungen wiederzugeben, als in ihren Kräften steht. Indem sie Allen ein Lebewohl bieten, können sie damit nur das Versprechen verbinden, daß sie ihre ganze Energie der Entwicklung eines Unternehmens widmen werden, welches in seinen Resultaten nicht verfehlen kann, den vortheilhaftesten Einfluß auf die Handelsbeziehungen zwischen Baltimore und Bremen zu äußern.